sehr schwer gemacht werden möchte. Denn nichts erleichtert unserm Gedächtnisse die Aufbewahrung so unzählig vieler Begebenheiten mehr, als wenn unser Verstand sich dieselben im Zusammenhange denken, und eine immer aus der andern herleiten kann.

Zweytens, einige Begebenheiten haben keine andere Verbindung mit einander, als daß sie zu einerley Zeit vorgefallen sind, wenn sie sich gleich in ganz verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Personen zugetragen haben. Auch diese Art des Zusammenhangs ist in der Universalhistorie unentbehrlich, worinnen man sich jede Begebenheit, jede Person, mit ihrem ganzen Zeitalter zugleich denken muß, um sie in ihrer Verwickelung mit den Schicksalen des menschlichen Geschlechts sich vorzustellen.

9. Aus diesen Eigenschaften der Universalhistorie erhellet zur Gnüge, wie wichtig es sey, sie vor allen Specialhistorien vorauszuschicken, und wie sehr die Erlernung solcher Specialhistorien, davon jede ihre Elemente in der Universalhistorie findet, durch eine solche Ordnung könne erleichtert werden.

10. Es liesse sich von der Critick der Historie, sowohl was die **Historiographie**, welche die Regeln, Geschichtsbücher zu schreiben, enthält, als auch was die **Historiomathie** betrift, welche die Regeln, die Historie zu studieren, vorschreibt, sehr vieles sagen; allein ich glaube nicht, daß hier der Ort davon sey. Denn meine Absicht gehet dahin, nicht eine Universalhistorie, sondern bloß eine Anleitung dazu zu schreiben, die nach den vorangeschick-

ten